



## Weihnachtsrundbrief 2019

*"Eine Familie zu sein heißt, das Leben mit Menschen zu teilen, die deine Vergangenheit kennen,  
an deine Zukunft glauben und dich so lieben wie du bist."  
(unbekannt)*



Liebe Freundinnen und Freunde,

es wird immer heißer - der Sommer hat begonnen und das Jahr 2019 ist fast schon zu Ende. Wir blicken auf eine sehr ereignisreiche Zeit zurück. Neben dem großen Jubiläumsfest zum 40-jährigen Bestehen der *Associação Comunitária Monte Azul* (ACMA) fanden viele Aktivitäten an den drei Standorten der Organisation statt. Dieses Jahr war aber nicht nur ein Jahr zum Feiern. Das Land Brasilien steckt in einer schweren Krise. Neben politischem Chaos, Korruption und Militarisierung, tauscht der Präsident alle wichtigen Führungspersonen der Ministerien und Institutionen nach seinem Belieben durch Familienmitglieder und Günstlinge aus. Mit Änderungen in der Umweltpolitik, welche die illegalen Abholzungen fördert, wurden auch radikale Kürzungen bzw. die Abschaffung von Strukturförderungsprogrammen des Landes vorgenommen. Viele öffentliche Gelder wurden eingefroren, gekürzt oder werden zurückgehalten. Seit einem halben Jahr wird hitzig über die neue Rentenreform gestritten, und die Abstimmung im Oktober ergab einen schweren Verlust von sozialen Rechten für die ärmeren Bevölkerungsschichten. Der Amazonas-Regenwald steht in Flammen und die nordöstliche Küste erfährt momentan eine schlimme Ölkatastrophe. In neun Bundesstaaten sind Küstenabschnitte in einer Länge von ca. 1.500 km von diesem Desaster betroffen. Auch das in diesem Jahr abgeschlossene, weitreichende Mercosur-Abkommen zwischen den südamerikanischen Staaten und Europa wirft sehr viele Zweifel und Fragen auf: Wie wird sich das Land und die Gesellschaft entwickeln und wie die *Associação Comunitária Monte Azul* unter diesen widrigen Umständen? Wie bewahren wir die Menschlichkeit und eine gesunde Entwicklung, trotz der Hektik, Automatisierung und dem täglichen Stress? Ute Craemer sagte einmal auf einer ihrer Reisen in Europa, sie selbst sei als Mensch gewachsen, indem sie anderen geholfen hat, zu wachsen. Man wächst, indem man andere Menschen begleitet und fördert. So fördert man gleichzeitig die eigene Entwicklung.

**Ihre Unterstützung ist in dieser unsicheren Zeit eine große Hilfe und wir danken Ihnen im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Herzen dafür!**

## Jubiläumswoche 40 Jahre Monte Azul

Die *Associação Comunitária Monte Azul* lebt seit 40 Jahren! Um die vier Jahrzehnte voller Errungenschaften und Herausforderungen in der Sozialarbeit gebührend zu würdigen, fand Anfang August das Weltforum der Sozialinitiative Brasilien in der Waldorfschule *Escola de Resiliência* in Horizonte Azul unter dem Motto „40 Jahre – Leben verändern!“ statt. Mit ca. 300 TeilnehmerInnen aus Brasilien, Deutschland und Japan blickten wir in die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Der Verein Monte Azul International e.V. nahm mit einer 15köpfigen Delegation mitsamt allen ehemaligen freiwilligen HelferInnen teil. Auf dem 3-tägigen Weltforum wurden die Erfahrungen und Methoden, die in der ACMA entwickelt und bis heute angewendet werden, sowie die Früchte der Arbeit in den Favelas ausgetauscht. Das Forum bot zugleich eine wunderbare Gelegenheit zur Begegnung zwischen vielen alten FreundInnen und WegbegleiterInnen. Eröffnet wurde das Forum mit dem Theaterstück *Caminhos* „Wege“, das von der Wasserquelle in der Favela Monte Azul und der Bedeutung gemeinschaftlicher Organisierung im Leben der Personen und der Favelagemeinschaft erzählte. Im Anschluss brachten ehemalige SchülerInnen, MitarbeiterInnen und Freiwillige aus den verschiedenen Generationen dem Publikum ihre Geschichten und unvergessliche Momente näher. Es wurde deutlich, dass für sie alle die Zeit in Monte Azul eine intensive und prägende Lebensperiode darstellte.



Vortrag von Renate über die Herausforderungen eines lebendigen Organismus (Bild: Tati Limas)



Krankenschwester Francielle erklärt die humanisierte Geburt in der Casa Angela (Bild: Tati Limas)

Am folgenden Tag diskutierte Renate Keller Ignacio in einem Vortrag die Frage, was einen lebendigen Organismus wie Monte Azul ausmacht. Sie schlug die Brücke zur sozialen Dreigliederung, wie sie von Rudolf Steiner nach der Weltkriegskatastrophe entwickelt wurde und schilderte, wie in der ACMA versucht wird, Freiheit im Geistesleben, Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben und Gleichheit im Rechtsleben ansatzweise zu verwirklichen. Auch bezog sie sich auf Josef Beuys, der in jedem Menschen einen Künstler sieht und das Arbeiten an einem sozialen, lebendigen Organismus als Kunst begreift. Danach folgten verschiedene Workshops und Aktivitäten rund um die Themen gewaltfreie Kommunikation, humanisierte Geburt, die Zukunft mit Mut begegnen und der Waldorfpädagogik des ersten und zweiten Jahrsiebtes.

Ein kleines Licht getragen in die Dunkelheit: Mit der Abenddämmerung zogen wir mit selbstgebastelten Laternen durch die Nachbarschaft. Neugierig verfolgten insbesondere Kinder den Laternenumzug, der uns durch die noch junge, nahegelegene Favela Terra Prometida führte. Viele schenkten ihre Laternen den Kindern oder den BewohnerInnen der Favela, die diese voller Freude nach Hause mitnahmen; andere blieben bedächtig stehen und beobachteten die Flammen der kleinen Kerzen, die im Dunkeln loderten.

Am letzten Tag des Forums lag der Schwerpunkt auf der Zukunft, - d.h. den nächsten 10, 20 oder gar 40 Jahren? Es wurde betont, dass es zunehmend wichtiger wird, die Dunkelheit in der Seele und in der Gesellschaft zu beleuchten. In dem Maße, in dem wir uns mit dem Wesen von Monte Azul verbinden, werden wir uns der Stärke und des Vertrauens im Menschen bewusst, die auch im Leitgedanken von Monte Azul „Verändern ist möglich“ zum Ausdruck kommen, trotz aller Herausforderungen. „Der Stern, den wir aus den anwesenden Personen bildeten, führte zum Resümee von Ute Craemer: Die Gemeinschaft kann ein Leitstern für Monte Azul sein, aber auch nach außen als ein Impuls der Humanisierung wirken.“

Nach den Vorstellungen der Workshops vom Vortag wurden die TeilnehmerInnen in kleine Gruppen aufgeteilt und mit verschiedenen Malfarben und weißen Fliesen ausgestattet.



Laternenumzug durch die Nachbarschaft in Horizonte Azul (Bild: Tati Limas)



Es ging darum, durch künstlerische Betätigung über den Vortrag von Ute zu reflektieren; zugleich nutzten viele diesen Moment, um sich über die gesammelten Eindrücke des Wochenendes auszutauschen. Bei regen Diskussionen, oder auch in Stillarbeit, gestaltete jeder und jede eine Fliese. Das Ergebnis hätte nicht besser sein können! Nach dem Fixieren wurden die Fliesen an einer Wand unserer Waldorfschule angebracht.

Nach drei inspirierenden Tagen auf dem Weltforum der Sozialinitiative Brasilien ging es direkt weiter mit der *semana de vivência*, - eine Woche, in der wir die Standorte Monte Azul, Peinha und Horizonte Azul besuchen und an den verschiedenen Aktivitäten teilhaben konnten. Neben den *visitas monitoradas*, den begleiteten Führungen durch die Favelas, bekamen wir unter anderem im Kulturzentrum *Centro Cultural Monte Azul* einen Einblick in den Ablauf eines Treffens des Rates zur Strategischen



Darstellung des Leitsterns während Utes Vortrag  
(Bild: Tati Limas)

Weiterentwicklung, dem *Conselho de Desenvolvimento Estratégico*. In der Musikschule nahmen wir an einer Orchesterprobe teil und lernten die Methodik Suzuki kennen.



Auftrakt und Sternmarsch beim Jubiläumsfest  
(Bild: Tati Limas)

Am Ende der Jubiläumswoche fand ein großes Fest statt, das mit einem musikalischen Sternmarsch auf dem Favelafußballplatz eröffnet wurde. In der prallen Hitze wurde ein buntes Programm geboten. Die Ehrung der fünf GründerInnen der *Associação Comunitária Monte Azul* wurde mit viel Musik und Tanz umrahmt. Sogar einen riesigen Jubiläumskuchen gab es, der von Renate und Ute angeschnitten wurde. Am Abend präsentierte Betina Ignacio, die Tochter von Renate, zusammen mit ihrer Duettpartnerin Janayna ihre Musikshow *Iná* und es wurde bis in die Nacht hinein gefeiert.

### Neuigkeiten aus der *Nossa Ciranda* – Peinha

In diesen unruhigen Zeiten ist es der *Associação Comunitária Monte Azul* kaum möglich, in die Zukunft zu planen, da neben den wesentlichen institutionellen Veränderungen im kommenden Jahr auch die Unterstützung von städtischer Seite sehr unsicher ist. Diese Unsicherheit spüren wir am deutlichsten in unserem außerschulischen Betreuungsprogramm *Nossa Ciranda* („Unser Reigen“) in der Favela Peinha. In diesem Programm werden pädagogische, künstlerische und sportliche Freizeitaktivitäten angeboten, welche sich an den Jahreszeiten und kulturellen Festen orientieren und Bildung, Resilienz und Sozialkompetenz fördern. Es wird



Favela Peinha 2019 (Bild: Martina Schmickl)

ein Gefühl der Zugehörigkeit und Zusammengehörigkeit gepflegt, damit jede/jeder Einzelne ihr/sein Potenzial entfalten kann.



Häkelstunde in der Nachmittagsbetreuung *Nossa Ciranda* (Bild: Fundus ACMA)

Es gibt Kinder, die aus verschiedenen Gründen nicht regelmäßig an dem Programm teilnehmen können. Aufgrund dessen hat die Stadt São Paulo im September 30 Betreuungsplätze gestrichen. Auch nach vielen Verhandlungen blieb die Stadtverwaltung bei ihrer Entscheidung. So musste eine Betreuungsgruppe aufgelöst werden. Die Kinder wurden anderen Gruppen zugeteilt.

Eine Erzieherin musste entlassen werden und eine Köchin wurde von der Küche im Kulturzentrum übernommen.

Diese Veränderung bedeutet eine erhebliche Mehrbelastung für die verbliebenen ErzieherInnen. Das außerschulische Betreuungsprogramm (an allen drei Standorten) hat einen jährlichen Bedarf von 496.708 € und wird zu 90% aus staatlichen Geldern finanziert. 10%, was ca. 50 000 € entspricht, werden von der ACMA durch private Spendengelder getragen. Bei den 590 Kindern und Jugendlichen, die das außerschulische Betreuungsprogramm derzeit besuchen, bedeutet das eine Förderung je Kind von 70 Euro pro Monat. Die Eltern müssen oft ganztags arbeiten und können ihre Kinder nicht betreuen. Ohne diesen Schutzraum wären die Kinder jenseits der Schulzeiten dem Fernseher oder dem Handy ausgeliefert, oder würden sich alleine auf der Straße herumtreiben.

Dieses Jahr zu Weihnachten bitten wir um Ihre Unterstützung, nicht nur für herausragende Projekte wie das Geburtshaus *Casa Angela*, die Musik- und Waldorfschule, sondern auch für die weitere Entwicklung der Organisation: Wir betreuen täglich 1.664 Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus den drei Favelas und umliegenden Regionen. 270 MitarbeiterInnen sorgen nicht nur für die Erziehung, sondern auch für Kultur, Gesundheit, Verwaltung, Küche, Unterhalt der Gebäude und vieles mehr. Der Lohn einer Erzieherin ist gesetzlich festgelegt und beträgt umgerechnet ca. 600 €. All diese Arbeit ermöglicht die ganzheitliche Entwicklung des Menschen, nicht nur für die Betreuten, sondern auch für alle Mitarbeitenden, nämlich dahingehend, sich professionell als auch in der eigenen Menschlichkeit weiter zu entwickeln und den Impuls anderen Menschen weiter zu geben. Zwar verfügen wir über einzelne Projektfinanzierungen und auch staatliche Förderungen einzelner Programme, dennoch wird die Kontinuität unserer Arbeit in besonderem Maße durch Ihre Spenden gewährleistet, auf die wir dringend angewiesen sind.



Aufführung der Kinder aus der *Nossa Ciranda* beim Jubiläumsfest  
(Bild: Tati Limas)

**Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der *Associação Comunitária Monte Azul*, den Kindern, Jugendlichen und Familien, die dank Ihrer Hilfe täglich bei uns betreut und gefördert werden, bedanken wir uns herzlichst für Ihre wertvolle Unterstützung.**

**Mit Ihrer Spende verändern Sie Leben und fördern Menschlichkeit. Wir wünschen Ihnen von Herzen frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!**

**Valeria C. Rückner**

**Renate Keller Ignacio**

**Ute Craemer**

**[www.montezul.org](http://www.montezul.org)**

verantwortlich für Text und Redaktion: Martina Schmickl, Renate Keller Ignacio  
Haben Sie Anregungen, Kritik oder weitere Fragen, wenden Sie sich gerne an [kontakt@montezul.org.br](mailto:kontakt@montezul.org.br)

**Zukunftsstiftung Entwicklung:**

IBAN: DE 05 430 609 67 0012 330 010 BIC: GENODEM1GLS (VWZ: ACMA F308)

**Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.:**

IBAN: DE 47 4306 0967 0013 0420 10 BIC: GENODEM1GLS (VWZ: ACMA)

**Acacia Fonds für Entwicklungszusammenarbeit**

Freie Gemeinschaftsbank Basel: IBAN: CH93 0839 2000 0040 08006 BIC: FRGGCHB1 (VWZ: ACMA)